

## Organisation

### Termin

5.–6. September 2018

### Veranstaltungsort

InterCityHotel Mainz  
Binger Straße 21  
55131 Mainz

### Für

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der schulischen und außerschulischen politischen Bildung, der Erwachsenenbildung, von Fachträgern in den Themenfeldern Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, linke Militanz, sowie Akteure aus Vereinen, Verbänden, Initiativen und Bündnissen pro Demokratie, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden und Polizeien, Journalistinnen und Journalisten; Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

### Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

### Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung  
Hanne Wurzel  
Leiterin Fachbereich Extremismus  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
hanne.wurzel@bpb.de

### Pressekontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Stabsstelle Kommunikation  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99515-200  
presse@bpb.de

### Anmeldung

Anmeldung und aktuelles Programm online unter  
[www.bpb.de/nationalismustagung](http://www.bpb.de/nationalismustagung)

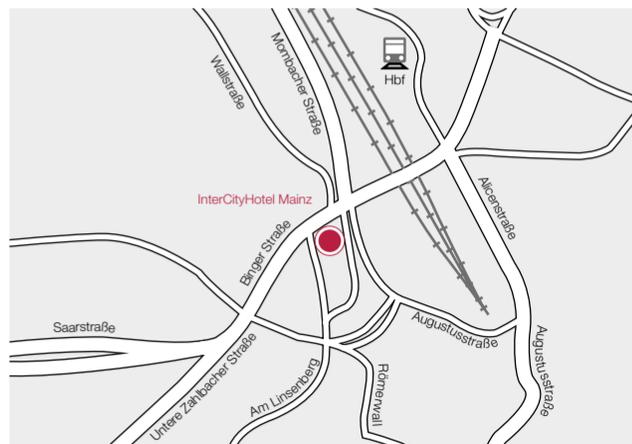
Für organisatorische Fragen zur Teilnahme wenden Sie sich bitte an:  
[nationalismustagung@bpb.de](mailto:nationalismustagung@bpb.de)

Bitte melden Sie sich bis zum 27. August 2018 an. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Veranstalterin eine Teilnahmezusage erhalten haben. Der Teilnahmebeitrag beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen ohne Übernachtung inkl. Verpflegung und Getränken 30 Euro. Eine Teilnahme mit Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken kostet 50 Euro, eine Teilnahme mit Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken 75 Euro.\* Mit der Teilnahmezusage erhalten Sie eine Kontoverbindung, auf die der Teilnahmebeitrag vorab zu überweisen ist.

\*In Ausnahmefällen ist eine Anreise am Vortag möglich, wenn bei beabsichtigter pünktlicher Anreise zum Tagungsbeginn der Reiseantritt am ersten Veranstaltungstag vor 6.00 Uhr morgens liegt. Dies bedarf der gesonderten Erläuterung. In diesem Fall kostet die Teilnahme an der Veranstaltung mit zwei Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken 75 Euro, mit zwei Übernachtungen im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken 120 Euro. Reisekosten werden nicht erstattet. Teilnehmende mit Übernachtungswunsch werden im Tagungshotel oder einem anderen Hotel in der Nähe untergebracht.

Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung, die durch eine Absage beziehungsweise Nichtanreise entstehen, müssen wir Ihnen leider in voller Höhe in Rechnung stellen. Die Rückerstattung eines etwaigen Teilnahmebeitrags ist nicht möglich. Der Teilnahmebeitrag wird jedoch auf die Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung angerechnet.

## Anfahrt



Das Tagungshotel ist in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs. Gehen Sie hinten aus dem Bahnhof hinaus. Wenden Sie sich nach links, gehen Sie geradeaus bis zur Binger Strasse, dann wenden Sie sich nach rechts, unter der Hochstraße durch, dann sind Sie da – rund 350 Meter vom Hauptbahnhof.

## Programm

Donnerstag, 6. September 2018

8.30–  
8.45 Uhr **Einführung in den zweiten Tag**

8.45–  
9.45 Uhr **Vortrag**

### **Banal? Über Nationen und Nationalismus**

Schlaff hängt die Flagge am Mast ... Nationale Symbole und Zeichensysteme werden im Alltag selten beachtet. Gleichwohl tragen sie dazu bei, in unserem Bewusstsein eine Vorstellung zu formen, was Nationen ausmacht und was unsere Nation von anderen unterscheidet. Trivial – und doch bilden sie die Basis für nationalistische Mobilisierungen, betont die jüngere Nationalismusforschung. Tatsächlich? Wie? Der Vortrag auf Englisch wird übersetzt.

Prof. **Cynthia Miller-Idriss**, American University, Washington, D.C., USA

9.45–  
10.15 Uhr **Kaffeepause**

10.15–  
11.45 Uhr **Paneldiskussionen, parallel**

### **C1) Religion und Nationalismus**

Auf den ersten Blick ein Widerspruch: Nehmen Religionen doch für sich in Anspruch, universell zu sein. Und doch zeigen die letzten Jahrzehnte, dass nationalistische Bewegungen und Parteien mitunter symbiotische Beziehungen zu Religionen beziehungsweise mit deren Repräsentanzen eingehen. Am Beispiel Christentum sowie Islam werden derartige Beziehungen thematisiert und ihre Hintergründe diskutiert. Die Vorträge auf Englisch werden übersetzt.

Prof. **Umut Özkirimli**, Faculty of Social Sciences, Lund University, Schweden

Dr. **Philip W. Barker**, Keene State College, St. Keene, New Hampshire, USA

### **C2) „SIEG!!!“ Nationalismus im Sport (Wdh.)**

### **C3) Nationalismus und Minderheiten (Wdh.)**

### **C4) Nationalismus in Deutschland – früher & gegenwärtig (Wdh.)**

### **C5) Türkischer Nationalismus – in der Türkei, in Deutschland (Wdh.)**

11.45–  
12.00 Uhr **Kurze Wechselepause**

12.00–  
13.00 Uhr **Abschlussvortrag**

### **Alles besser ohne Nationen?**

Die Kritik am Nationalismus ist weit verbreitet. Das nationalistische Großmachtstreben sei im 20. Jahrhundert für Millionen von Toten verantwortlich. Was folgt daraus? Kosmopolitismus anstatt Nation(alismus)? Doch würde das nicht an den gesellschaftlichen Verhältnissen in Europa und Deutschland vorbei gehen? Fühlen sich nicht viele Menschen mit ihrem Nationalstaat verbunden? Und wünschen sich nicht noch immer Minderheiten in vielen Winkeln der Welt einen eigenen Nationalstaat, der ihnen Schutz und Wohlstand gewährleistet? Also: was nun, Nation?

Prof. Dr. **Andreas Nölke**, Goethe-Universität, Frankfurt am Main

13.00 Uhr **Verabschiedung**

**Hanne Wurzel**, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

13.00–  
13.45 Uhr **Mittagessen und Abreise**



## „Wir zuerst!“ Nationalismus in Europa und Deutschland

5.–6. September 2018  
Mainz, InterCityHotel



## Editorial

Nationalistische Überlegenheitsansprüche und eine Fokussierung auf die „eigenen“ Leute und Interessen schienen lange überwunden. Öffnungen allorts. Schlagbäume fielen, für Waren, für Menschen. Doch die Stimmung dreht sich. In vielen Ländern haben Parteien und Parteibündnisse mit nationalistischen Agenden Erfolg – gewinnen Stimmen, Mehrheiten, stellen Regierungen. Von rechts. Von links.

Die Fachtagung führt ein in das internationale Feld der Nationalismusforschung mit ihren Unterscheidungen verschiedener Typologien und Entstehungshintergründe. Der Akzent liegt auf dem gegenwärtigen Nationalismus in Europa und in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen neben entsprechenden Bewegungen, Parteien und Bündnissen in verschiedenen Ländern auch Fragen nach den Entstehungsbedingungen eines neuen Nationalismus in Osteuropa, der Bedeutung des Brexit für die Integrität Großbritanniens, nach dem andauernden Konflikt um die Region Katalonien in Spanien, der Rolle, die nationalen Minderheiten im Nationalismus zugestanden wird und, unerlässlich, nach der Bedeutung des Sports in diesem Kontext. Schließlich wird zu diskutieren sein, wie sich die Welt verändert, wenn es immer häufiger heißt: „Wir zuerst!“.

## Programm

## Mittwoch, 5. September 2018

10.00 Uhr	<b>Anmeldung und Begrüßungskaffee</b>
10.30–10.45 Uhr	<b>Begrüßung</b> <b>Hanne Wurzel</b> , Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
10.45–12.15 Uhr	<b>Vortrag</b> <b>Nationalismus? Eine Einführung</b> Über Nationalismus wird in Deutschland wenig gesprochen. Und wenn, dann mit Retrospektive auf das 19. Jahrhundert oder unter dem Vorzeichen „Rechtsextremismus“. Entsprechend ist die Nationalismusforschung – im internationalen Vergleich – hierzulande recht verkümmert. Die Einführung in das Thema macht vertraut mit den Begriffen, Perspektiven und unterschiedlichen Aspekten von Nationalismus. Prof. <b>Christian Geulen</b> , Universität Koblenz-Landau
12.15–13.15 Uhr	<b>Mittagessen</b>

## Programm

13.15–14.45 Uhr	<b>Vortrag</b> <b>Nationalismus, Kultur und Nationale Identität</b> Nationalismus ist mehr als bloße politische Programmatik. Er ist Ausdruck einer spezifischen Weltanschauung, die in engem Zusammenhang mit Identitätsfragen steht, die zuvorderst kulturell gestellt werden. Doch wie genau hängen Nationalismus, Kultur und Nationale Identität zusammen? Die Vorträge auf Englisch werden übersetzt. Prof. <b>John Hutchinson</b> , The London School of Economics and Political Science, Großbritannien Prof. em. <b>David McCrone</b> , The University of Edinburgh, Schottland
14.45–15.15 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
15.15–17.00 Uhr	<b>Paneldiskussionen, parallel</b> <b>A1) Radikaler Nationalismus in Westeuropa – Gestern und Heute</b> Der Zweite Weltkrieg, so schien es lang, hat in Europa die Kräfte des Nationalismus bezwungen. Doch bald, erst leise, dann lauter, erhob sich zunächst in Westeuropa wieder das Credo „Wir zuerst!“. Ein Blick auf Vergangenheit und Gegenwart des radikalen Nationalismus vom Mittelmeer bis zum Nordkap wirft die Frage auf: Sind es dieselben Stimmen, die sich heute wieder melden? Oder stimmt ein „neuer Chor“ dieses „Lied“ an? Die Vorträge auf Englisch werden übersetzt. Dr. <b>Timothy Baycroft</b> , University of Sheffield, Großbritannien Prof. Dr. <b>Tamir Bar-On</b> , Tecnológico de Monterrey, Querétaro, Mexiko

15.15–17.00 Uhr	<b>Paneldiskussionen, parallel</b> <b>A2) Geschichtsbilder und -politiken des Nationalismus</b> Dem Nationalismus wohnt ein eigenes Geschichtsverständnis inne. Im Mittelpunkt steht die Nation beziehungsweise ihre Werdung in den Wirren der Vergangenheit. Bedroht war und ist ihre quasi teleologische Entwicklung aber stets durch äußere und innere Feinde, wie sich am Beispiel des deutschen Nationalismus illustrieren lässt. Prof. Dr. <b>Christian Jansen</b> , Universität Trier Priv. Doz. Dr. <b>Gideon Botsch</b> , Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam
-----------------	---

17.15–19.00 Uhr	<b>Paneldiskussionen, parallel</b> <b>B1) Should I stay or should I go? Zerfällt Großbritannien?</b> Das Vereinigte Königreich hat nach dem Brexit-Referendum beschlossen, die „immer engere Union“ Europas zu verlassen. Das hat die nationalistischen Stimmen in Schottland und Nordirland wieder beflügelt, die bei der Abstimmung über den Brexit für den Verbleib votiert haben. Diese Nationalismen stellen nicht nur eine Herausforderung für den britischen Nationalismus dar, der sich im Brexit-Referendum widerspiegelt. Vor allem scheint nun die Einheit des Vereinigten Königreichs gefährdet. Die Vorträge auf Englisch werden übersetzt. Dr. <b>Cathal McManus</b> , School of Social Sciences, Education and Social Work, Queen’s University Belfast, Nordirland Dr. <b>Neil McGarvey</b> , The University of Strathclyde, Glasgow, Schottland
17.15–17.15 Uhr	<b>A3) Nationalismus und Minderheiten</b> Ethnizität und damit die Frage der Stellung von Minderheiten spielt eine zentrale Rolle in der Unterscheidung verschiedener Spielarten des Nationalismus. Welche das ist, soll im Allgemeinen und am konkreten Beispiel der Roma, eine der größten Minderheiten in Europa, diskutiert werden. Dabei gilt es im Blick zu behalten, welche Folgen das Erstarken nationalistischer Bewegungen in unterschiedlichen Ländern für Minderheiten hat. Prof. <b>Samuel Salzborn</b> , Technische Universität Berlin <b>Thorsten Afflerbach</b> , Leiter des Büros des Sonderbeauftragten für Roma-Fragen des Generalsekretärs des Europarats, Straßburg, Frankreich
17.15–17.15 Uhr	<b>A4) Nationalismus in Deutschland – früher &amp; gegenwärtig</b> „Deutschland, Deutschland, über alles“, dieses Credo aus der ersten Strophe der Nationalhymne von 1841 gilt als Inbegriff des deutschen Nationalismus. Doch trifft es zu, von dem Nationalismus zu sprechen? Oder muss nicht vielmehr von Nationalismen die Rede sein? Welche Programmatik verfolgten entsprechende Parteien und Bewegungen vor der Zäsur 1945, welche danach? Dr. <b>Wiebke Wiede</b> , Universität Trier Dr. <b>Volker Weiß</b> , Historiker, Hamburg
17.15–17.15 Uhr	<b>A5) Nationalismus in Polen – Geschichte und Gegenwart</b> Kaum eine Woche vergeht, in der nicht irgendwo in den Medien über nationalistische Anwendungen beim östlichen Nachbarn berichtet wird. Unter dem Primat des Nationalen wird das Land umgebaut. Tatsächlich? Welche Rolle spielt der Nationalismus in Polen gestern und heute? Dr. habil <b>Małgorzata Świder</b> , Uniwersytet Opole, Polen <b>Bartosz Dudek</b> , Deutsche Welle, Warschau, Polen

17.00–17.15 Uhr	<b>Kurze Wechsepause</b>
17.15–17.15 Uhr	<b>B2) „SIEG!!!“ Nationalismus im Sport</b> „Wir gegen die“ – klarer und unverfänglicher als im Sport kann dieser Gegensatz in der heutigen Zeit kaum ausgelebt werden. Damit bietet er jedoch auch länderübergreifend eine perfekte Projektionsfläche für nationalistische Positionierungen. Die Symbiose aus Nationalismus und Sport soll in einem ersten Schritt im Allgemeinen dargestellt werden, im Anschluss soll das Beispiel des Fußballs dazu dienen, die Geschichte, Denkweise und die Akteure genauer zu beleuchten. <b>Robert Claus</b> , Kompetenzgruppe für Fankulturen & Sport bezogene Soziale Arbeit, Hannover Prof. Dr. <b>Dieter Reicher</b> , Karl-Franzens-Universität, Graz, Österreich
17.15–17.15 Uhr	<b>B3) Nationalismus in Osteuropa – ein kommunistisches Erbe?</b> In vielen Ländern Ost- und Südosteuropas erhalten nationalistische Bewegungen und Parteien seit Jahren Zulauf. In manchen gelang ihnen unterdessen gar eine Regierungsbeteiligung. Ihr Erfolg scheint ungebrochen. Wie kam es zu diesen Entwicklungen? Sind sie ein Erbe der kommunistischen Herrschaft? Oder verdeckten die Diktaturen nur über Jahrzehnte die schwelenden Nationalismen? Sind sie gar eine Reaktion auf die harten Anpassungskurse an den Kapitalismus und die Globalisierung? <b>Reinhold Vetter</b> , Freier Wissenschaftler und Publizist, Warschau/Brüssel, Polen/Belgien Prof. Dr. <b>Marie-Janine Calic</b> , Ludwig-Maximilians-Universität, München

17.15–19.00 Uhr	<b>Paneldiskussionen, parallel</b> <b>B4) Separatismus in Spanien</b> Die Fliehkräfte der autonomen Gemeinschaften in Spanien sind stark, doch noch nie wurde die Integrität des Staates derart in Frage gestellt wie aktuell in Katalonien. Worin ist der Konflikt eigentlich begründet? Warum eskalierte er jetzt? Wie könnte eine Lösung im beiderseitigen Sinne aussehen? Oder gerät gar die Eskalationsstrategie zum Vorbild für Basken? <b>Maria Batllori</b> , Journalistin, Berlin <b>Fernando Vallespin</b> , Universidad Autónoma, Madrid, Spanien
19.00–19.45 Uhr	<b>B5) Türkischer Nationalismus – in der Türkei, in Deutschland</b> Der türkische Nationalismus ist eine wirkmächtige Ideologie. Seit Gründung der Republik Türkei ist er die Basis für das Bestreben, aus dem ursprünglichen „Vielvölkerstaat“ eine homogene Nation/Gesellschaft zu formen. Mehr denn je bestimmt er heute aber auch den politischen Alltag des Landes. Seine Anhängerschaft bekämpft Andersdenkende mit Vehemenz. Ein Problem, das sich auch hierzulande zeigt: Denn der türkische Nationalismus ist ein Exportschlager und findet seine Gefolgsleute ebenso in Deutschland – auch unter jungen Leuten, auch unter deutschen Staatsbürgern. <b>Ismail Küpeli</b> , Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Ruhr-Universität Bochum Dr. <b>Yaşar Aydın</b> , Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Hamburg

19.00–19.45 Uhr	<b>Abendessen</b>
-----------------	-------------------